

Förderinfo

April 2020

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem Forschungsservice und EU-Hochschulbüro der Technischen Universität Braunschweig erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen:

<https://www.uni-hannover.de/de/forschung/forschungsfoerderung/foerderinfo/>

1. Horizon 2020	4
1.1.1. Sonderinformationen zu aktuellen Einreichterminen in Horizon 2020	4
1.1.2. Sonderinformationen zum Umgang mit den Auswirkungen des Coronavirus für EU-geförderte Projekte	5
1.2. Allgemeines zu Horizon 2020	5
1.2.1. Projektpartnersuche	5
2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	6
2.1.1. Verschiebung der Einreichfristen für strategische Partnerschaften	6
3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	6
3.1.1. BMBF: Kommunen innovativ	6
3.1.2. DFG: Nachwuchsakademie zu bildungsbezogener Integration	7
3.1.3. MWK: Pro*Niedersachsen – Forschungsprojekte der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften	7
4. Kultur	8
4.1.1. MWK: Pro*Niedersachsen – Forschungsprojekte der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften	8
5. Medizin und Biowissenschaften	8
5.1.1. BMBF: Erforschung von COVID-19 im Zuge des Ausbruchs von Sars-CoV-2	8
5.1.2. BMBF: Digitale FortschrittsHubs Gesundheit	9
5.1.3. BMBF: Klinische Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung	9
5.1.4. BMBF: Forschungsprojekte mit Tunesien unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft	10
5.1.5. VolkswagenStiftung: Experiment! – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen	10
5.1.6. NIH: Research Grants	10
6. Agrarwissenschaften und Ernährung	11
6.1.1. BMBF: Forschungsprojekte mit Tunesien unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft	11
6.1.2. BMEL: Künstliche Intelligenz (KI) in Landwirtschaft und Ernährung	11

7.	Umweltwissenschaften und Energie	11
7.1.1.	BMBF: Digital GreenTech - Umwelttechnik trifft Digitalisierung innerhalb des Aktionsplan "Natürlich.Digital.Nachhaltig."	11
7.1.2.	BMBF: Kommunen innovativ	12
7.1.3.	BMBF: Forschungsprojekte mit Tunesien unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft	12
7.1.4.	BMWi: Ideenwettbewerb „Begleitforschung – Bioenergie“	12
7.1.5.	BMWi: Künstliche Intelligenz als Treiber für volkswirtschaftlich relevante Ökosysteme	13
8.	Ingenieurwissenschaften	13
8.1.1.	BMBF: Forschungsvorhaben für Vertrauenswürdige Elektronik	13
8.1.2.	VolkswagenStiftung: Experiment! – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen	13
9.	Informations- und Kommunikationswissenschaften	14
9.1.1.	BMBF: Innovationen in der Hochschulbildung durch Künstliche Intelligenz und Big Data	14
9.1.2.	BMBF: Digital GreenTech - Umwelttechnik trifft Digitalisierung innerhalb des Aktionsplans "Natürlich.Digital.Nachhaltig."	14
9.1.3.	BMBF: Erforschung, Entwicklung und Nutzung von Methoden der Künstlichen Intelligenz in KMU	14
9.1.4.	BMVI: Modernitätsfonds (6. Förderaufruf)	14
9.1.5.	BMWi: Künstliche Intelligenz als Treiber für volkswirtschaftlich relevante Ökosysteme	15
9.1.6.	DFG: Implementierung der OCR-D-Software zur Volltextdigitalisierung	15
10.	Naturwissenschaften	16
10.1.1.	Joachim Herz Stiftung: Begegnungszonen - Förderung interdisziplinärer Veranstaltungen in den Naturwissenschaften	16
10.1.2.	VolkswagenStiftung: Experiment! – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen	17
11.	Themenoffene Ausschreibungen	17
11.1.1.	EU/BMBF: Transnationale Zusammenarbeit mit KMU (Eurostars 2)	17
11.1.2.	BMBF: Stärkung des Technologie- und Innovationstransfers durch Forschung und Entwicklung für Großversuche, Demonstration, Aus- und Weiterbildung in der zivilen Sicherheitsforschung	17
11.1.3.	DFG: Aufruf zu Vorschlägen für Großgeräteinitiativen	18
12.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	18
12.1.1.	EU/BMBF: Transnationale Zusammenarbeit mit KMU (Eurostars 2)	18
12.1.2.	BMBF: Erforschung, Entwicklung und Nutzung von Methoden der Künstlichen Intelligenz in KMU	19
12.1.3.	BMBF: Forschungsprojekte mit Tunesien unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft	20
13.	Internationale Kooperation	20
13.1.1.	EU/COST: Verschiebung des nächsten Stichtags	20
13.1.2.	BMBF: Forschungsprojekte mit Tunesien unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft	20
13.1.3.	DFG/TWAS: Cooperation Visits Programme	21
14.	Studienausschreibungen der EU (Tender)	22

14.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	22
15.	Preise	22
15.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	22
16.	Forschungsdatenmanagement und Open Access	22
16.1.1.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	22
16.1.2.	Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement	23
17.	Stellenausschreibungen	23
17.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	23
18.	Haftungsausschluss	23

1. Horizon 2020

1.1.1. Sonderinformationen zu aktuellen Einreichterminen in Horizon 2020

Da die momentanen Einschränkungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie die Ausarbeitung von Projektanträgen stark beeinträchtigen, hat die Europäische Kommission die Einreichfristen für alle "Horizon 2020"-Aufrufe mit ursprünglichen Fristen vor dem 15. April 2020 mindestens bis zu diesem Datum verlängert. Ausgenommen von dieser Regelung ist die Ausschreibungen IMI2-2020-21-01.

Die genauen neuen Fristen für jeden Call und jedes Topic werden auf den jeweiligen Ausschreibungsseiten im Funding & Tenders Portal genannt. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der uns zurzeit bekannten Verschiebungen:

- EIC Accelerator (EIC-SMEInst-2018-2020) – Ursprüngliche Frist 18.03.2020, neue Einreichfrist 20.03.2020
- FET – Ursprüngliche Einreichfrist 23. Juni 2020, neue Einreichfrist 2. Juli 2020 (bereits im Zuge der Aktualisierung des EIC Arbeitsprogramms angekündigt):
 - FET PROACT-EIC-07 (Emerging paradigms and communities)
 - FET PROACT-EIC-08 (Environmental Intelligence)
- Forschungsinfrastrukturen – Ursprüngliche Einreichfrist 17.03.2020, neue Einreichfrist 14.05.2020:
 - INFRAIA-02-2020 (Integrating Activities for starting communities)
 - INFRAIA-03-2020 (Pilot for a new model of Integrating activities)
 - INFRAINNOV-03-2020 (Co-Innovation platform for research infrastructure technologies)
 - INFRAINNOV-04-2020 (Innovation Pilots)
 - INFRA SUPP-02-2020 (Strengthening the human capital of Research Infrastructures)
- Forschungsinfrastrukturen – Ursprüngliche Einreichfrist 22.04.2020, neue Einreichfrist 18.06.2020 (bereits im Zuge der Annahme der Digital Strategy am 19.02.2020 geändert):
 - INFRAEOSC-03-2020 (Integration and consolidation of the existing pan-European access mechanism to public research infrastructures and commercial services through the EOSC Portal)
 - INFRAEOSC-07-2020 (Increasing the service offer of the EOSC Portal)
- SC1 Gesundheit – Ursprüngliche Einreichfrist 07.04.2020, neue Einreichfrist 15.04.2020:
 - Alle Ausschreibungen im Aufruf H2020-SC1-BHC-2018-2020
- SWAFS (Science with and for Society) - alle Topics mit der ursprünglichen Einreichfrist 15.04.2020, neue Einreichfrist 23.04.2020
- Innovation in SMEs - Ursprüngliche Einreichfrist 02.04.2020, neue Einreichfrist 15.04.2020:
 - INNOSUP-01-2018-2020 (Cluster facilitated projects for new industrial value chains)
- IKT - Eine mögliche Verlängerung der Einreichfrist für das Topic DT-ICT-12-2020 ist in der Diskussion.

Detaillierte Informationen werden auf den spezifischen Call-Seiten im Funding & Tenders Portal bereitgestellt. Bitte informieren Sie sich auf der Seite des für Sie relevanten Aufrufes über die neue Antragsfrist oder sprechen Sie uns an.

Bitte beachten Sie außerdem, dass der IT Help Desk, der das Funding & Tenders Portal technisch betreut, darauf hinweist, dass seine Mitarbeiter zurzeit auch in nicht in der üblichen Weise und zum größten Teil von zu Hause arbeiten. Mit Verzögerungen bei Anfragen zur technischen Einstellung eines Antrags ist deshalb zu rechnen.

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/funding-updates>
https://ec.europa.eu/info/news/covid-19-research-executive-agency-business-continuity-measures-2020-mar-18_en

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762-17815
 E-Mail: nina.coombs@zuv.uni-hannover.de

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
 E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
 E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Sondermeldung des EU-Büros des BMBF vom 17.03.2020

1.1.2. Sonderinformationen zum Umgang mit den Auswirkungen des Coronavirus für EU-geförderte Projekte

Die EU-Kommission zeigt Verständnis dafür, dass geförderte Projekte von den aktuellen Schutzmaßnahmen betroffen sind und es z. B. zu Stornokosten kommen kann. In den Projektverträgen zu den unten genannten Programmen ist eine Klausel über "höhere Gewalt" (force majeure) enthalten, die auf Mobilitätsbeschränkungen als direkte Folge der von den zuständigen nationalen Behörden ergriffenen Maßnahmen angewandt werden kann. Bitte kontaktieren Sie Ihre Ansprechpartner*innen (project officers) bei der der Kommission bzw. den Agenturen und informieren Sie diese im Vorfeld schriftlich über Änderungen und Absagen von Projektaktivitäten. Die Europäische Kommission hat für die verschiedenen Programme Informationen zum Inkrafttreten von höherer Gewalt und den notwendigen Handlungsschritten veröffentlicht.

Weitere Informationen:

Horizon 2020: <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/support/fag/12945?type=1;categories=;programme=null;actions=;keyword=covid>

Erasmus-Programm: <https://eu.daad.de/news/de/75924-informationen-zum-umgang-mit-foerderungen-des-erasmus-programms-aufgrund-der-ausbreitung-des-coronavirus/>

Kultur-Programm (Creative Europe Culture): <http://kultur.creative-europe-desk.de/578/details-view/article/information-zum-umgang-mit-den-auswirkungen-des-coronavirus-fuer-gefoerderte-proje.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Elke Buchholz; Tel.: 0511 762-19180

E-Mail: elke.buchholz@zuv.uni-hannover.de

1.2. Allgemeines zu Horizon 2020

1.2.1. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim:

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de



Auf dem zentralen „Funding & Tenders Portal“ der Europäischen Kommission gibt es unter der Rubrik „How to participate“ nun auch die Möglichkeit Projektpartner zu finden (Partner Search), die bereits an EU-Projekten beteiligt sind. Außerdem finden Sie Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/organisations/partner_search.html
<http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>
<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/>

<http://www.euburo.de/wg-partner.htm>

2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

2.1.1. Verschiebung der Einreichfristen für strategische Partnerschaften

Auf Grund der Unwägbarkeiten mit dem Coronavirus hat die Europäische Kommission die Antragsfrist für die Strategischen Partnerschaften (alle Bildungsbereiche) auf den 23. April 2020 (12:00) verschoben.

Weitere Informationen: <https://eu.daad.de/infos-fuer-hochschulen/antragstellung/strategische-partnerschaften/de/45853-erasmus-strategische-partnerschaften-ka203/>

Die Antragsfrist für die "Erasmus Charter for Higher Education (ECHE) wurde auf den 26. Mai 2020 verschoben.

Weitere Informationen: <https://eu.daad.de/infos-fuer-hochschulen/teilnahmebedingung/teilnahme-erasmus-plus/eche/de/47492-erasmus-charter-for-higher-education-eche/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Informationen des DAAD

3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

3.1.1. BMBF: Kommunen innovativ

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt mit dieser Fördermaßnahme anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die von Kommunen gemeinsam mit wissenschaftlichen Einrichtungen und gegebenenfalls in Kooperation mit Wirtschaft und/oder zivilgesellschaftlichen Organisationen durchgeführt werden. Ziel ist die Stärkung der Daseinsvorsorge in Verbindung mit einer nachhaltigen Entwicklung. Förderfähige Projektvorschläge müssen daher darlegen, inwieweit sie zur Daseinsvorsorge und gleichzeitig zum Beispiel zu mehr Energie- oder Ressourceneffizienz, einer Stärkung der Kreislaufwirtschaft, einer Verbesserung des Klimaschutzes oder einer Minderung der Flächeninanspruchnahme beitragen.

Vorhaben, die sich um eine Förderung bewerben, können insbesondere folgende Themenbereiche aufgreifen:

- Planung und Management von Angeboten der Daseinsvorsorge (Flexibilisierung, Dezentralisierung, Konzentration, Netzwerke, Erreichbarkeiten etc.).
- Neue Finanzierungs-, Organisations- und Geschäftsmodelle für die Sicherung und Entwicklung von Angeboten der Daseinsvorsorge.
- Neue und nachhaltige Wertschöpfungsmöglichkeiten für strukturschwache Regionen durch innovative Ansätze in der Daseinsvorsorge.
- Digitalisierung und Daseinsvorsorge einschließlich des strategischen Umgangs mit Onlinehandel und veränderten Logistikketten.
- Neue Formen der Daseinsvorsorge für digitale Lebens- und Arbeitswelten.
- Koproduktion und Kooperation von Daseinsvorsorge in Netzwerken aus öffentlich, wirtschaftlich und zivilgesellschaftlich Tätigen.
- Engagement und Daseinsvorsorge einschließlich neuer Formen der Bürgerbeteiligung und Bürgeraktivierung.
- Nachhaltige Siedlungsentwicklung zur Sicherung der Daseinsvorsorge durch kommunenübergreifende, regionale Konzepte (auch Rückzug aus peripheren Siedlungsteilen und Einzellagen).
- Neue Ansätze für Eigentums- und Nutzungsstrukturen zur Sicherung der Daseinsvorsorge, z. B. sozialgerechte Land- und Bodennutzung, Stärkung genossenschaftlicher Eigentumskonzepte, Sharing-Modelle.
- Untersuchung von rechtlichen Regelungen und Standards für Angebote der Daseinsvorsorge.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2882.html>

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2020 (Projektskizzen)

Kontakt: Projektträger Jülich - PtJ
Dr. Reiner Enders
Tel.: 0302 019-9424
E-Mail: r.enders@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.2. DFG: Nachwuchsakademie zu bildungsbezogener Integration

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) startet unter dem Thema „Bedingungen und Prozesse bildungsbezogener Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ die fünfte Nachwuchsakademie im Bereich Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung. Ziel ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einem frühen Stadium ihrer Karriere bei der Ausarbeitung ihres ersten eigenen DFG-Antrags zu unterstützen und sie auf die eigenständige Durchführung von Forschungsprojekten vorzubereiten.

Im thematischen Fokus dieser Nachwuchsakademie stehen angesichts der Zunahme migrationsbezogener Heterogenität in Bildungseinrichtungen Fragen, die sich auf Bedingungen und Prozesse bildungsbezogener Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beziehen. Beispiele für relevante Forschungsthemen wären etwa die Abgrenzung zwischen sozialen und zuwanderungsbedingten Disparitäten, migrationsbezogene Effekte auf Bildungsrenditen im Lebensverlauf oder Integration als nicht linearer Prozess. Ebenso passen beispielsweise Untersuchungen in das Themenspektrum, die danach fragen, wie der Prozess der Integration im Bildungsbereich unterstützt werden kann.

Das Programm umfasst folgende Phasen:

- Herbstakademie an der Humboldt-Universität zu Berlin (31. August bis 3. September 2020)
- Antragstellung und Feedback (Einreichung der Vollerträge: 17. Januar 2021)
- Auswahlkolloquium (Frühjahr 2021, Bonn)
- Vernetzungstreffen an der Universität Hamburg (Sommer 2021)

Die Nachwuchsakademie richtet sich insbesondere an Personen, die eine weitere wissenschaftliche Karriere verfolgen.

Nähere Informationen zu den Teilnahmevoraussetzungen können der Ausschreibung entnommen werden.

Die Bewerberinnen und Bewerber erhalten bis zum 17. Juli 2020 eine Rückmeldung, ob sie zur Teilnahme an der Nachwuchsakademie ausgewählt wurden.

Weitere Informationen:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2020/info_wissenschaft_20_17/index.html

Bewerbungsschluss: 31. Mai 2020 (Forschungsskizze)

Kontakt: DFG
Dr. Annabell Zentarra
Tel.: 0228 885-2762
E-Mail: annabell.zentarra@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.3. MWK: Pro*Niedersachsen – Forschungsprojekte der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Das Land Niedersachsen fördert mit der Ausschreibung hochrangige Forschungsvorhaben aus den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften mit bevorzugt regionalen niedersächsischen Forschungsgegenständen, aber überregionalem wissenschaftlichem Interesse.

Antragsberechtigt sind die Hochschulen des Landes Niedersachsen sowie vom Land finanzierte außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Anträge können durch promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gestellt werden.

Projekte werden mit einem Mittelvolumen von maximal 250.000 Euro gefördert.

Weitere Informationen:

https://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/forschung/forschungsforderung/forschungsfoerderung_durch_das_mwk/neue_ausschreibungen_und_laufende_programme/pro_niedersachsen_forschungsprojekte_geistes_kultur_und_sozialwissenschaften/proniedersachsen-forschungsprojekte-der-geistes-kultur-und-sozialwissenschaften-118867.html

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2020

Kontakt: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Claudia Idel
Tel.: 0511 120-2557
E-Mail: claudia.idel@mwk.niedersachsen.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

4. Kultur

4.1.1. MWK: Pro*Niedersachsen – Forschungsprojekte der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Für weitere Informationen siehe 3.1.3

5. Medizin und Biowissenschaften

5.1.1. BMBF: Erforschung von COVID-19 im Zuge des Ausbruchs von Sars-CoV-2

Gefördert werden Einzelvorhaben und in begründeten Ausnahmen kleine Forschungsverbände (mit bis zu drei Partnern an verschiedenen Einrichtungen), die sich an der Prioritätensetzung der WHO orientieren und folgende Punkte adressieren:

- die Biologie des Virus und seine Übertragung;
- Tier- und Umweltforschung über den Ursprung des Virus, einschließlich der Bekämpfungsmaßnahmen an der Schnittstelle Mensch und Tier;
- epidemiologische Studien;
- klinische Charakterisierung und klinisches Management der durch das Virus verursachten Krankheiten;
- Infektionsprävention und -kontrolle, einschließlich der besten Möglichkeiten zum Schutz der Beschäftigten im Gesundheitswesen;
- Forschung und Entwicklung von Medikamenten und anderen Therapieverfahren sowie die Entwicklung neuer diagnostischer Ansätze (Forschung zur Impfstoffentwicklung und marktnahe Diagnostikaentwicklung sind nicht Gegenstand der Förderung);
- Begleitforschung und ELSA-Forschung im Zusammenhang mit dem Ausbruchsgeschehen.

Das Verfahren ist einstufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/10592.php>

Bewerbungsschluss: 11. Mai 2020

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Laura de la Cruz
Tel.: 030 670-557985
E-Mail: covid19@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272

E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.2. BMBF: Digitale FortschrittsHubs Gesundheit

Gefördert werden „Digitale FortschrittsHubs Gesundheit“ in Form von interdisziplinären und sektorübergreifenden Verbänden, in denen verschiedene Partner, beispielsweise Krankenhäuser, Arztpraxen und weitere Gesundheitseinrichtungen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, insbesondere der IT-Branche oder Krankenkassen an definierten, sektorübergreifenden Forschungsfragen und digitalen Versorgungsansätzen mit einem oder mehreren Datenintegrationszentren der Medizininformatik-Initiative zusammenarbeiten.

Der Kern eines Digitalen FortschrittsHubs definiert sich durch die sektorübergreifende, digitale und strukturierte gemeinsame Datenbereitstellung mit dem Ziel der gemeinsamen Nachnutzung in enger Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, IT und Versorgern. Dabei sollen die organisatorischen, technischen und rechtlichen Strukturen auf Dauer angelegt und nicht ausschließlich im bearbeiteten einzelnen Anwendungsbeispiel („Use Case“) nutzbar sein. Wo immer möglich, ist die gezielte Nutzung von bereits existierenden digitalen Dateninfrastrukturen vorzusehen. Von Vorteil ist dementsprechend der Zusammenschluss von existierenden Netzwerken oder Verbänden mit Zentren der Medizininformatik-Initiative im Rahmen eines Digitalen FortschrittsHubs.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/10580.php>

Bewerbungsschluss: 28. Mai 2020 (Projektskizzen)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Leonie Pothmann
Tel.: 0228 3821-2126
E-Mail: digihubs@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272

E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.3. BMBF: Klinische Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung

Mit Hilfe klinischer Studien und systematischer Übersichtsarbeiten sollen Forschungsfragen bearbeitet werden, die eine hohe Relevanz für die betroffenen Patientinnen und Patienten sowie für die medizinische Versorgung dieser Menschen in Deutschland aufweisen.

Gefördert werden:

- wissenschaftsinitiierte, multizentrische, prospektive, kontrollierte klinische Studien zum Wirksamkeitsnachweis von Therapiekonzepten. Jede Studie muss eine Intervention an Patientinnen und Patienten beinhalten und eine konfirmatorische Zielsetzung aufweisen. Monozentrisch aufgebaute konfirmatorische Studien können nur in begründeten Ausnahmefällen gefördert werden;
- wissenschaftsinitiierte, explorative klinische Studien mit geringen Patientenzahlen, die der direkten Vorbereitung von multizentrischen klinischen Studien mit hohen Patientenzahlen dienen. Mögliche Studienziele können z. B. die Operationalisierung der patientenrelevanten Endpunkte, die Erprobung von patientenrelevanten Therapieregimen, eine Nutzenabschätzung der neuen Therapie und/oder eine Dosisfindung sein. Insbesondere klinische Studien mit Maßnahmen zur Beteiligung von Patientinnen und Patienten bzw. deren Vertretungen sollen hier gefördert werden. Explorative Studien können mono- oder multizentrisch aufgebaut sein;
- systematische Übersichtsarbeiten von klinischen Studien nach internationalen Standards.

Geschlechts- und altersspezifische Aspekte sollen bei den Projekten in angemessener Weise berücksichtigt werden. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2859.html>

Bewerbungsschluss: 25. Mai 2020 (Projektskizzen)

Kontakt: DLR Projektträger
 Dr. Eva Müller-Fries
 Tel.: 0228 3821-1210
 E-Mail: klinische-studien@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
 E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.4. BMBF: Forschungsprojekte mit Tunesien unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft

Für weitere Informationen siehe 13.1.2

5.1.5. VolkswagenStiftung: Experiment! – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen

Für weitere Informationen siehe 10.1.2

5.1.6. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- [Clinical Studies of Orphan Products Addressing Unmet Needs of Rare Diseases \(R01\) Clinical Trials Required](#)
- [Partnerships for the Development of Universal Influenza Vaccines \(R21/R33 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Multidisciplinary Studies to Improve Understanding of Influenza Transmission \(U19 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Rational Design of Vaccines Against Hepatitis C Virus \(U19 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Exploring the Roles of Biomolecular Condensates \(BMCs\) in HIV replication, latency, or pathogenesis in the context of substance use disorders \(R21/R33 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [BRAIN Initiative: Standards to Define Experiments Related to the BRAIN Initiative \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Advancing Vaccine Science to Improve Tuberculosis Treatment Outcomes for People Living With or Without HIV \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Harnessing Natural Killer \(NK\) Cells to Prevent, Control, or Eradicate HIV \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Engineering Immunity to HIV-1 Through Next Generation Vaccines \(R61/R33 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Partnerships for Countermeasures against Select Pathogens \(R01 Clinical Trials Not Allowed\)](#)
- [Defining Lineage Plasticity and Endogenous Regeneration Capacity of Dental, Oral, and Craniofacial Tissues \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Defining Lineage Plasticity and Endogenous Regeneration Capacity of Dental, Oral, and Craniofacial Tissues \(R21 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Limited Competition: Sickle Pan-African Research Consortium Clinical Coordinating Center \(U24 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Limited Competition: Sickle Africa Data Coordinating Center \(U24 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Sickle Pan-African Research Consortium Collaborative Sites \(U01 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Research to Reduce Morbidity and Improve Care for Pediatric, and Adolescent and Young Adult \(AYA\) Cancer Survivors \(R01 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Research to Reduce Morbidity and Improve Care for Pediatric, and Adolescent and Young Adult \(AYA\) Cancer Survivors \(R21 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Genomic Predictors of Pregnancy Loss \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Novel Synthetic Nucleic Acid Technology Development \(R01 Clinical Trial not allowed\)](#)
- [Novel Synthetic Nucleic Acid Technology Development \(R21 Clinical Trial not allowed\)](#)

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: 0301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

6. Agrarwissenschaften und Ernährung

6.1.1. BMBF: Forschungsprojekte mit Tunesien unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft

Für weitere Informationen siehe 13.1.2

6.1.2. BMEL: Künstliche Intelligenz (KI) in Landwirtschaft und Ernährung

Ziel der Förderung ist es, unter Nutzung von KI-Werkzeugen, einen Beitrag zur Erreichung der strategischen Zielsetzungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zu leisten. Dazu gehören insbesondere die Stärkung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, die Schaffung von Transparenz in der Lebensmittelkette sowie die Verbesserung der Effizienz, Nachhaltigkeit und Ökologie in der Landwirtschaft.

Gefördert werden Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die ihren Schwerpunkt im Themenfeld KI mit folgenden beispielhaften Inhalten haben:

- Mustererkennung, Musteranalyse und Mustervorhersage
- Maschinelles Lernen
- Deep learning
- Wissensbasierte System
- Intelligente Maschinen (Robotik)
- Maschinelles Planen und Handeln

Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/Projektfoerderung/Kuenstliche_Intelligenz/Bekanntmachung_KI.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Bewerbungsschluss: 24. April 2020 (Projektskizzen)

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Dr.-Ing. Martin Walgenbach
Tel.: 0228 6845-3359
E-Mail: martin.walgenbach@ble.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7. Umweltwissenschaften und Energie

7.1.1. BMBF: Digital GreenTech - Umwelttechnik trifft Digitalisierung innerhalb des Aktionsplan "Natürlich.Digital.Nachhaltig."

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, in denen Experten für Umwelttechnik und Experten für Informations- und Kommunikationstechnik (z. B. Sensorik, Mikrotechnik, Robotik, KI) zusammenwirken, um integrierte Lösungen zu entwickeln. Diese sollen nachweisbar zu einer nachhaltigeren Nutzung von Wasser, Energie oder Rohstoffen bzw. zur Minderung von Umweltbelastungen in den Bereichen Wasser- und Kreislaufwirtschaft, Geotechnologien und Landmanagement führen. Völlig neuartige Ansätze sind besonders erwünscht. Von den Projekten wird eine nachvollziehbare Beschreibung des Nachhaltigkeitspotentials anhand geeigneter Indikatoren erwartet.

Gefördert werden Einzel- und Verbundprojekte. Die Laufzeit der Forschungs- und Entwicklungsprojekte, im Nachfolgenden Langprojekte genannt, beträgt in der Regel zwei Jahre, in Ausnahmefällen drei Jahre. In einer zusätzlichen Förderlinie können Kurzprojekte mit einer maximalen Laufzeit von sechs Monaten gefördert werden. Ziel dieser Kurzprojekte ist die Ausarbeitung eines Konzeptes und das Gewinnen von Partnern. Darauf aufbauend kann zu einem späteren Zeitpunkt ein Langprojekt beantragt werden. Für die Kurzprojekte sind kreative Ideen und ungewöhnliche Ansätze ausdrücklich erwünscht.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte können bearbeitet werden:

- Daten intelligent nutzen
- Systeme vernetzen
- Autonome Systeme schaffen
- Digitale Interaktionen
- Wissenschaftliches Querschnittsprojekt

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2879.html>

Bewerbungsschluss: 30. April 2020 (Projektskizzen)

Kontakt: Projektträgerschaft Ressourcen und Nachhaltigkeit (PTRN)
Tel.: 0302 0199-3595
E-Mail: bmbf-digital-gt@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7.1.2. BMBF: Kommunen innovativ

Für weitere Informationen siehe 3.1.1

7.1.3. BMBF: Forschungsprojekte mit Tunesien unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft

Für weitere Informationen siehe 13.1.2

7.1.4. BMWi: Ideenwettbewerb „Begleitforschung – Bioenergie“

Ziel der zukünftigen Begleitforschung Bioenergie ist die forschungs- und transferbegleitende Unterstützung der durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Projekte und Akteure, konkret: die übergreifende Analyse und Bewertung der Arbeiten und Ergebnisse sowie deren Synthese und Kommunikation in Wirtschaft, öffentlichem Sektor, Wissenschaft und Politik sowie in die interessierte Öffentlichkeit. Die Begleitforschung stellt somit den Transfer der Forschungsergebnisse mit dem Ziel der Synthese und Anwendung in der Praxis sicher. Neben der zielgruppenspezifischen Aufbereitung der Ergebnisse und der Zusammenarbeit mit den Akteuren des Forschungsnetzwerks Bioenergie wird eine kritische wissenschaftliche Analyse und Identifikation von Bedarfen zur Weiterentwicklung der Energieforschung und Förderung erwartet. Des Weiteren sollen Forschungsprojekte vergleichend analysiert, Wachstumsfelder identifiziert und Prognosen und Zukunftsbilder entwickelt werden. Die Aktivitäten und Aufgaben der Begleitforschung einschließlich des Forschungsnetzwerkes Bioenergie sollen sich dabei an übergreifenden zentralen Kernthemen der Bioenergie im Gesamtsystem ausrichten.

Mögliche zukunftsrelevante Kernthemen auf übergeordneter Ebene könnten bspw. sein:

- Sektorkopplung durch Bioenergie
- Flexibilisierung (Flex Märkte, Re-Dispatch)
- IT-Sicherheit und Digitalisierung
- Herausforderungen am Strom- und Wärmemarkt
- neue Geschäftsmodelle
- Akzeptanz und Partizipation

Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

https://www.energieforschung.de/lw_resource/datapool/systemfiles/elements/files/9FE179B4CFB869BBE0539A695E8683C1/current/document/Ideenwettbewerb_2020_Begleitforschung_Bioenergie.pdf

Bewerbungsschluss: 14. April 2020 (Projektskizzen)

Kontakt: Projekträger Jülich - PtJ
Lena Panning
Tel.: 0302 0199-3132
E-Mail: l.panning@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7.1.5. BMWi: Künstliche Intelligenz als Treiber für volkswirtschaftlich relevante Ökosysteme

Für weitere Informationen siehe 9.1.5

8. Ingenieurwissenschaften

8.1.1. BMBF: Forschungsvorhaben für Vertrauenswürdige Elektronik

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Rahmen vorwettbewerblicher Verbundvorhaben zum Thema „Vertrauenswürdige Elektronik“. Einige zentrale Anwendungsgebiete kommen vorrangig für eine Förderung in Betracht: Elektronik für Mobilität und Industrie 4.0, darunter insbesondere Elektroniksysteme für die Steuerung von Industrieanlagen sowie von autonomen Systemen wie automatisierten Fahrzeugen. Die Vorhaben müssen über Forschungsarbeiten, gegebenenfalls ergänzt durch Entwicklungsarbeiten, im Bereich der vertrauenswürdigen Elektronik eine oder mehrere der folgenden Zielstellungen verfolgen:

- neuartige Designmethoden für die vertrauenswürdige Elektronik,
- neuartige Fertigungsmethoden und Herstellungsprozesse (z.B. Chiplets) für die vertrauenswürdige Elektronik,
- neuartige Analytik-, Test-, Mess- und Prüfmethode für die vertrauenswürdige Elektronik.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2888.html>

Bewerbungsschluss: 12. Juni 2020 (Projektskizzen)

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Dr. Selami Yilmaz
Tel.: 0303 1007-8458
E-Mail: selami.yilmaz@vdivde-it.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers.

8.1.2. VolkswagenStiftung: Experiment! – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen

Für weitere Informationen siehe 10.1.2

9. Informations- und Kommunikationswissenschaften

9.1.1. BMBF: Innovationen in der Hochschulbildung durch Künstliche Intelligenz und Big Data

Die mit der Förderung angeregten Forschungsprojekte zielen auf die Erforschung der Möglichkeiten und zu erzielenden Effekte des (unterstützenden) Einsatzes von Big Data und KI in der Hochschulbildung. In den Vorhaben sollen dabei bildungs- und hochschulpolitische Herausforderungen und Ziele aufgegriffen und integrativ in den Konzepten bearbeitet werden. In folgenden Schwerpunktthemen können Projektvorschläge eingereicht werden:

- KI-gestützte Kursentwicklung bzw. Weiterentwicklung von Kursen
- Gestaltung von Lernumgebungen/Personalisierung
- Innovative Lernangebote und Lernsettings/Intelligente Assistenzsysteme
- Ethik und Datenschutz
- Synergien in der Nutzung von Daten in der Lehre/Akademischer Unterstützungsdienste
- Open Topic: Weitere innovative Ideen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Kontext des Einsatzes von KI und Big Data in der Hochschulbildung, die sich keinem der bisher genannten Schwerpunkte zuordnen lassen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2873.html>

Bewerbungsschluss: 24. April 2020 (Projektskizzen)

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
 Dr. Stephan Otto
 Tel.: 0303 1007-8524
 E-Mail: DigitaleHochschulbildung@vdivde-it.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
 E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

9.1.2. BMBF: Digital GreenTech - Umwelttechnik trifft Digitalisierung innerhalb des Aktionsplans "Natürlich.Digital.Nachhaltig."

Für weitere Informationen siehe 7.1.1

9.1.3. BMBF: Erforschung, Entwicklung und Nutzung von Methoden der Künstlichen Intelligenz in KMU

Für weitere Informationen siehe 12.1.2

9.1.4. BMVI: Modernitätsfonds (6. Förderaufruf)

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und dessen Geschäftsbereich verfügen über einen großen „Datenschatz“. Zweck der Förderung im Rahmen der Förderrichtlinie „Modernitätsfonds“ ist die systematische Entwicklung von innovativen Nutzungs- und Vernetzungsmöglichkeiten der Daten im Kontext des BMVI über den amtlichen Erhebungszweck hinaus und die Identifikation zukünftiger Datenbedarfe.

Der sechste Förderaufruf für die Förderlinie 2 der Förderrichtlinie „Modernitätsfonds“ legt den Schwerpunkt auf folgende thematische Kategorien:

- Kategorie A: Weiterentwicklung erfolgreich durchgeführter Projekte aus der Förderlinie 1
- Kategorie B: Dateninnovationen und Open Data für „smarte“ Mobilität in Europa
- Kategorie C: Data Governance, Datenschutz/Datenrecht, Normierung/Standardisierung für BMVI-relevante Themen

Für alle Projekte kommt ein zweistufiges Verfahren zur Anwendung.

Weitere Informationen: https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/mfund-sechster-foerderaufwurf.pdf?__blob=publicationFile

Bewerbungsschluss: **Kategorie A: 20. April 2020 (Projektskizzen)**
Kategorie B: 04. Mai 2020 (Projektskizzen)
Kategorie C: 04. Mai 2020 (Projektskizzen)

Kontakt: TÜV Rheinland Consulting/ VDI VDE Innovation + Technik GmbH
 Tel.: 0221 806-2664
 E-Mail: info@mfund.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
 E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers.

9.1.5. BMWi: Künstliche Intelligenz als Treiber für volkswirtschaftlich relevante Ökosysteme

Mit dem vorliegenden zweiten Förderaufruf zum Innovationswettbewerb Künstliche Intelligenz sollen gezielt die folgenden Themenbereiche verstärkt adressiert werden:

- Bauwirtschaft in Verbindung mit Building Information Modeling (BIM),
- Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Qualitätsmanagement,
- Umwelt im Zusammenhang mit Landwirtschaft sowie
- Finanzdienstleistungen in Verbindung mit Datensouveränität.

Angestrebt werden insbesondere Konzepte, die den Bedarf sowie den technologischen und ökonomischen Nutzen von GAIA-X verdeutlichen. Dazu sollen beispielsweise Ansätze von GAIA-X wie Multi-Cloud-Strategien, Datenpooling, Daten-Sharing oder Service-Bereitstellung berücksichtigt und mögliche Potenziale von branchenübergreifenden Lösungen auf Basis von GAIA-X aufgezeigt werden.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: https://www.digitale-technologien.de/DT/Redaktion/DE/Downloads/Publikation/edt_ki_zweiter_foerderaufwurf.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Bewerbungsschluss: **20. April 2020 (Projektskizzen)**

Kontakt: DLR Projektträger
 Birgit Bott
 Tel.: 0228 3821-1479
 E-Mail: Birgit.Bott@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
 E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers.

9.1.6. DFG: Implementierung der OCR-D-Software zur Volltextdigitalisierung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) erbittet Anträge zur Entwicklung generischer Implementierungspakete für die OCR-D-Software zur Volltextdigitalisierung historischer Drucke. Um den Ansprüchen der Wissenschaft an die Nutzbarkeit digitalisierter Drucke zu genügen, werden (maschinenlesbare) Volltexte von Bilddigitalisaten benötigt. Diese Volltexte können durch Verfahren der automatisierten Layout-, Struktur- und Zeichenerkennung (OCR) erzeugt werden. Der Softwareprototyp aus dem seit 2015 geförderten Projekt OCR-D (www.ocr-d.de) verspricht eine flexible Integration in bestehende (bibliothekarische) Workflow- und Digitalisierungssysteme. Die Implementierung der OCR-D-Software ist folglich der nächste Schritt, damit die Erzeugung hochqualitativer Volltexte stattfinden kann.

Das Ziel der Ausschreibung ist die Entwicklung (generischer) Implementierungspakete der OCR-D-Software mit akzeptabler Performanz. Die Implementierungspakete sind für die spezifischen Anforderungen einer Einrichtung zu

beschreiben und müssen zugleich so generalisierbar sein, dass ein entsprechendes Implementierungspaket auch an anderen Einrichtungen mit vergleichbaren Anforderungen nachgenutzt werden kann.

Voraussetzung für eine Antragstellung ist unter anderem eine bis zu sechsmonatige Pilotierung der OCR-D-Software für das jeweils angestrebte Anwendungsszenario. In dieser Zeit soll eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prototyp der OCR-D-Software erfolgen. Um das Ziel der Ausschreibung zu erreichen, ist zudem die Förderung der Koordinierung bei der Entwicklung der Implementierungspakete möglich. Das künftige OCR-D-Koordinierungsprojekt soll die Funktionsweise des OCR-D-Gesamtwflows weiterhin sicherstellen und eine Lösung für die nachhaltige Koordinierung und Betreuung einer Supportstruktur für die OCR-D-Software erarbeiten und aufsetzen. Voraussetzung für die Förderung eines OCR-D-Koordinierungsprojekts ist unter anderem die Analyse der Koordinierungsbedarfe für die Zeit der Implementierungsprojekte.

Weitere Informationen:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2020/info_wissenschaft_20_15/index.html

**Bewerbungsschluss: 5. Mai 2020 (Absichtserklärung),
7. Oktober 2020 (Förderanträge)**

Kontakt: DFG
Dr. Matthias Katerbow
Tel.: 0228 885-2358
E-Mail: matthias.katerbow@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10. Naturwissenschaften

10.1.1. Joachim Herz Stiftung: Begegnungszonen - Förderung interdisziplinärer Veranstaltungen in den Naturwissenschaften

Mit dem Programm „Begegnungszonen“ unterstützt die Joachim Herz Stiftung Veranstaltungen für junge Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Ziel ist es, dass sie neue Arbeitsweisen und -methoden kennenlernen und gleichzeitig neue Kontakte knüpfen sollen.

Neben nationalen Veranstaltungen fördert die Stiftung in den Jahren 2020/21 explizit auch Veranstaltungen mit einem Bezug zu den USA. Die Ausschreibung richtet sich an Organisatoren von Veranstaltungen wie Workshops oder Doktorandenschulen in den Naturwissenschaften, die

- interdisziplinäre Themen aufgreifen,
- den wissenschaftlichen Nachwuchs (Doktorandinnen und Doktoranden und Postdocs) aktiv einbeziehen und den Austausch mit erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen,
- mindestens drei Tage dauern und 30 bis 150 Teilnehmer haben,
- international ausgerichtet sind (die Anträge müssen von einer deutschen Forschungsinstitution kommen),
- idealerweise neue Veranstaltungsformate erproben,
- zwischen dem 1. Dezember 2020 und 30. November 2021 stattfinden

Weitere Informationen: <https://www.joachim-herz-stiftung.de/was-wir-tun/naturwissenschaften-begreifen/wissenschaftlicher-nachwuchs/begegnungszonen/>

Bewerbungsschluss: 6. Mai 2020

Kontakt: Karin Liau
Tel.: 040 533295-97
E-Mail: kliau@joachim-herz-stiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272

E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

10.1.2. VolkswagenStiftung: Experiment! – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen

Mit ihrer Förderinitiative "Experiment!" möchte die VolkswagenStiftung grundlegend neue Forschungsvorhaben mit ungewissem Ausgang in der Startphase unterstützen. Ein Scheitern des Konzeptes und unerwartete Befunde werden als Ergebnis akzeptiert.

Das Angebot richtet sich an Forscherinnen und Forscher aus den Natur-, Ingenieur-, und Lebenswissenschaften (einschließlich unmittelbar benachbarter Disziplinen aus den Verhaltenswissenschaften), die eine radikal neue und riskante Forschungsidee austesten möchten. Sie erhalten die Möglichkeit, während einer auf 120.000 Euro und 18 Monate begrenzten explorativen Phase erste Anhaltspunkte für die Tragfähigkeit ihres Konzeptes zu gewinnen.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderungangebot-im-ueberblick/experiment>

Einreichungsfrist: 15. September 2020

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Ulrike Bischler
Tel.: 0511 838-1350
E-Mail: bischler@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272

E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11. Themenoffene Ausschreibungen

11.1.1. EU/BMBF: Transnationale Zusammenarbeit mit KMU (Eurostars 2)

Für weitere Informationen siehe 12.1.1

11.1.2. BMBF: Stärkung des Technologie- und Innovationstransfers durch Forschung und Entwicklung für Großversuche, Demonstration, Aus- und Weiterbildung in der zivilen Sicherheitsforschung

Gegenstand der Förderung sind anwendungsnahe FuE-Projekte in den verschiedenen Bereichen der zivilen Sicherheitsforschung, in denen mit Hilfe von Forschungsanlagen und Demonstratoren für Praxisversuche sowie digitaler Schulungskonzepte inklusive innovativer Technik für Rettungs- und Einsatzkräfte neue Lösungen für die Praxis erforscht, erprobt und demonstriert werden. Die Projektinhalte müssen an einem Szenario der zivilen Sicherheitsforschung ausgerichtet sein, einen deutlichen Forschungscharakter besitzen und zur Erhöhung der zivilen Sicherheit in Deutschland beitragen.

Ergänzend zu der bisherigen Forschungsförderung des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ bietet das BMBF mit dieser Richtlinie die Möglichkeit, mit Hilfe von FuE-Projekten praktische Versuche zur Umsetzung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie zur Validierung von Forschungsergebnissen durchzuführen. Beispiele sind Experimente in mobilen Laboren, Sensorik oder Demonstratoren für Feldversuche, Simulationsumgebungen, Brandversuche usw. Die Systeme sind so universell auszulegen, dass sie auch für den Test und die Validierung anderer Sicherheitslösungen und -konzepte aus den Anwendungsgebieten der zivilen Sicherheitsforschung einsetzbar sind. Die Eignung für potenzielle Anwendungen ist darzulegen.

Die Laufzeit der FuE-Projekte ist in der Regel auf einen Zeitraum von zwei Jahren angelegt. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2872.html>

Bewerbungsschluss: 28. April 2020 (Projektskizzen)

Kontakt: VDI-Technologiezentrum GmbH
Dr. Christian Fenster
Tel.: 0211 621-4378
E-Mail: fenster@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

11.1.3. DFG: Aufruf zu Vorschlägen für Großgeräteinitiativen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) lädt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu ein, Themenvorschläge für die Ausschreibung einer Großgeräteinitiative einzureichen. In Großgeräteinitiativen fördert die DFG infolge einer Ausschreibung Projekte, die neuste und aufwendige Großgeräte und -anlagen mit herausragender Technologie für die Forschung zugänglich machen. Die Förderung innerhalb einer Großgeräteinitiative beinhaltet die 100-prozentige Finanzierung der Gerätebeschaffung sowie weiterer spezifisch benötigter Mittel. Großgeräteinitiativen zielen darauf, neuartige Gerätetechnologien wissenschaftlich zu erproben und ihr Potenzial sichtbar zu evaluieren.

Die DFG beschließt die Ausschreibung und Durchführung einer Großgeräteinitiative auf Grundlage von Themenvorschlägen aus der Wissenschaft. Vorschläge werden in Form von strukturierten „Konzepten für Großgeräteinitiativen“ entgegengenommen. Darin wird thematisiert, warum die DFG eine bestimmte Technologie im Rahmen einer Großgeräteinitiative ausschreiben und fördern sollte. Das Konzept erklärt die besondere Bedeutung und Relevanz der vorgeschlagenen Gerätetechnologie für die Forschung und benennt die Zielgruppe innerhalb der Wissenschaft.

Im Anschluss an eine wissenschaftliche Begutachtung werden die Vorschläge durch die Gremien der DFG bewertet und im Erfolgsfall für eine Ausschreibung ausgewählt.

Die Vorschläge können auf Deutsch oder auf Englisch verfasst werden. Eine Konzepteinreichung ist grundsätzlich jederzeit möglich. Vorschläge, die bis einschließlich 30. Juni 2020 bei der DFG eingehen, können noch in diesem Jahr bewertet werden. Mit der Ausschreibung einer Großgeräteinitiative ist Anfang nächsten Jahres zu rechnen.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_13/index.html

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2020 (damit eine Bewertung des Konzepts noch in diesem Jahr vorgenommen wird)

Kontakt: Dr. Michael Royeck
Tel.: 0228 885-2976
michael.royeck@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

12.1.1. EU/BMBF: Transnationale Zusammenarbeit mit KMU (Eurostars 2)

Eurostars ist ein grenzüberschreitendes gemeinsames KMU-Förderprogramm von 36 Ländern. Das Förderprogramm ist thematisch offen, zielt aber darauf ab, dass neue oder verbesserte Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickelt werden. Es wird erwartet, dass die Ergebnisse der geförderten F&E-Projekte spätestens zwei Jahre nach Projektende als Produkte/Verfahren oder Dienstleistungen auf dem Markt sind. Für den Bereich Biomedizin/Medizin sollte maximal zwei

Jahre nach Projektende der Beginn der klinischen Studien erfolgen. Die Einbeziehung eines deutschen Anwendungspartners ist gewünscht.

An einem Eurostars-Projekt müssen sich Antragstellende aus mindestens zwei an Eurostars teilnehmenden Ländern beteiligen. Die Förderung in Eurostars erfolgt aus nationalen Mitteln, die von den an Eurostars teilnehmenden Ländern bereitgestellt werden. Konsortialführer muss ein forschungstreibendes KMU aus einem Eurostars-Land sein. Die beteiligten forschungstreibenden KMU tragen mindestens 50% der gesamten Projektkosten (ohne Unteraufträge). In Deutschland ansässige Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind ebenfalls antragsberechtigt (bis zu 100%ige Förderquote, sofern sie mit mindestens einem forschungstreibenden KMU in einem Eurostars-Projekt kooperieren).

Es handelt sich um ein einstufiges Bewerbungsverfahren.

Bewerbungsschluss: 03. September 2020

Weitere Informationen: <http://www.eurostars.dlr.de/>
<https://www.eurostars-eureka.eu/>

Kontakt: Projekträger DLR EUREKA/COST-Büro
Nadja Rohrbach
Tel.: 0228 3821-1346
E-Mail: nadja.rohrbach@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

12.1.2. BMBF: Erforschung, Entwicklung und Nutzung von Methoden der Künstlichen Intelligenz in KMU

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche, industrielle und KMU-getriebene FuE-Vorhaben im Bereich der KI, die von einem oder mehreren KMU mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft ausgeführt werden. Im Fokus steht die Umsetzung aktueller KI-Forschungsergebnisse in softwaregetriebene prototypische Lösungen, die sich primär auf Produktions- und Distributionsprozesse oder innovative Dienstleistungen beziehen.

Das Themenspektrum umfasst:

- automatisierte Informationsaufbereitung
- digitale Assistenten
- Computer Vision/Bildverstehen
- Sprach- und Textverstehen
- datengetriebene Systeme und Datenengineering
- Grundfragen zu intelligenten Systemen

Die Vorhaben sollen insbesondere in einer oder in mehreren der nachfolgenden Domänen umgesetzt werden:

- Erneuerbare Energien, Ökologie und Umweltschutz
- Logistik, Mobilität und Automobil
- Produktionstechnologien, Prozesssteuerung und Automatisierung
- innovative nutzerorientierte Dienstleistungen
- Daten- und IKT-Wirtschaft

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2876.html>

Bewerbungsschluss: 15. Mai 2020 (Projektskizzen)
15. Oktober 2020 (Projektskizzen)
15. April 2021 (Projektskizzen)
15. Oktober 2021 (Projektskizzen)

Kontakt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.
Dr. Jens Totz

Tel.: 0306 7055-8130
E-Mail: KI4KMU@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

12.1.3. BMBF: Forschungsprojekte mit Tunesien unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft

Für weitere Informationen siehe 13.1.2

13. Internationale Kooperation

13.1.1. EU/COST: Verschiebung des nächsten Stichtags

COST (European Cooperation in Science and Technology) führt Forschungsteams aus verschiedenen Ländern zusammen, die in speziellen thematischen Bereichen tätig sind, um dadurch europaweit vorhandene Kapazitäten von Wissen, technischer Ausstattung und finanziellen Ressourcen effektiv zu nutzen und nachhaltige Netzwerke zu schaffen.

Um den Antragstellenden in Zeiten der COVID-19-Pandemie ausreichend Möglichkeit zur Antragsvorbereitung zu geben, hat das COST Committee of Senior Officials (CSO) entschieden, den nächsten Sammlungsstichtag für COST-Aktionen um sechs Monate auf den 29. Oktober 2019 zu verschieben.

Weitere Informationen: <https://www.cost.eu/who-we-are/about-cost/coronavirus-covid-19/>
https://www.cost.dlr.de/?pk_campaign=eub-telegramm&pk_kwd=2020-6

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: EUB-Telegramm 6/2020

13.1.2. BMBF: Forschungsprojekte mit Tunesien unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft

Mit dieser Fördermaßnahme soll die Zusammenarbeit von deutschen und tunesischen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft in Form von „2+2-Projekten“ gefördert werden. Unter „2+2-Projekten“ werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit Beteiligung mindestens eines deutschen KMU und eines tunesischen forschenden Industriepartners sowie mindestens einer deutschen und einer tunesischen Forschungseinrichtung verstanden. Der Beitrag aller Partner sollte essenziell und signifikant sein.

Forschungsprojekte (Verbundprojekte) sollten die nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- Wasserwirtschaft,
- Landwirtschaftssysteme,
- Biotechnologie für Umwelt, Gesundheit und Ernährung, Gesundheitswesen, Pflanzenbiotechnologie und industrielle Biotechnologie,
- Digitalisierung,
- Green Economy/Kreislaufwirtschaft,
- Sonstige Themen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2885.html>

Bewerbungsschluss: 8. Mai 2020 (Projektskizzen)

Kontakt: DLR Projektträger
Stephan Epe

Tel.: 0228 3821-1904
E-Mail: stephan.epe@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272
E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers.

13.1.3. DFG/TWAS: Cooperation Visits Programme

Auf Grundlage der Vereinbarung mit The World Academy of Sciences for the Advancement of Science in Developing Countries (TWAS) macht die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen auf die Möglichkeit aufmerksam, promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Fachrichtungen aus Ländern Subsahara-Afrikas zu einem dreimonatigen Forschungs- und Kooperationsaufenthalt an ihre Institution einzuladen.

Antragsvoraussetzungen sind:

- Herkunft aus einem Land Subsahara-Afrikas
- Forschungstätigkeit an einer Universität oder Forschungseinrichtung in einem Land Subsahara-Afrikas
- Erlangung der Promotion nicht vor dem Jahr 2015
- Antragstellerinnen und Antragsteller dürfen nicht schon in Deutschland tätig sein oder aktuell mit dem Gastgeberinstitut gemeinsam forschen
- Für die Wiederholung von Aufenthalten, vor allem mit dem Ziel der Ausarbeitung gemeinsamer Forschungsprojekte, steht das DFG-Förderinstrument Aufbau internationaler Kooperationen zur Verfügung.

Die DFG zahlt an die Gastgebereinrichtung eine monatliche Pauschale zur Deckung der Aufenthaltskosten des Gastes und dessen Visakosten sowie eine monatliche Pauschale für Projektausgaben des Instituts (z. B. Material- und Laborkosten). Für die Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler selbst stellt die DFG die Flug- und Bahntickets zur Verfügung sowie die Auslandskranken-, die Unfall- und die Haftpflichtversicherung.

Der Antrag ist durch die Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bei TWAS einzureichen. Teil des Antrags ist eine offizielle Einladung durch die Gastgeber, die das Forschungsthema der Kooperation benennt (kein Projektantrag) und die Infrastruktur, die dem Gast zur Verfügung steht. Die Gastgeber werden gebeten, sich im Vorfeld der Einladung vom Potenzial zur wissenschaftlichen Kooperation mit dem Gast zu überzeugen. Im Bewilligungsfall sollten die gastgebenden Einrichtungen die Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bei der Organisation des Aufenthalts unterstützen.

Weitere Informationen:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2020/info_wissenschaft_20_16/index.html

<https://twas.org/opportunity/twas-dfg-cooperation-visits-programme>

Bewerbungsschluss: 18. Mai 2020

Kontakt: DFG
Gruppe Internationale Zusammenarbeit
E-Mail: twas-dfg-programme@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU-Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen: <http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Weitere Ausschreibungen: Auch in laufenden EU-Projekten gibt es Ausschreibungen. Diese sind einsehbar unter: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/other/competitive.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

15. Preise

15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Für Beschäftigte der Leibniz Universität Hannover gibt es eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist, unter folgendem Link:

<https://www.intern.uni-hannover.de/de/themenbereiche/forschung-transfer/forschungsfoerderung/wissenschaftliche-wettbewerbe-und-foerderpreise/ausschreibung/>

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272

E-Mail: maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de

16. Forschungsdatenmanagement und Open Access

16.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/profil/ziele-strategien/open-access/>) wurde 2013 mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet. Seit 2016 wird er zur Gänze aus Mitteln der Leibniz Universität finanziert.

Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler/innen der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Zeitschriften bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Gebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel (inkl. Steuern) nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (sogenanntes "hybrides" Open Access, z.B. "Open Choice"-Modell von Springer).

Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.tib.eu/oafonds>

Kontakt: TIB
Jessica Michel
Tel.: 0511 7621-9859
E-Mail: oafonds@tib.eu

16.1.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Umgang mit Forschungsdaten von der Erhebung bis zur Archivierung oder Publikation.

Es können sowohl Beratungs-, Schulungs- und Informationsangebote genutzt werden als auch die technische Infrastruktur zur Verarbeitung, Übertragung und Speicherung von Daten.

Weitere Information: www.fdm.uni-hannover.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Volker Soßna, Tel.: 0511 762-5726
E-Mail: volker.sossna@zuv.uni-hannover.de

17. Stellenausschreibungen

17.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS) und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>
<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

18. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.